



Grafik: Alexander Eylert

Acht Powerfrauen, die 2024 überzeugen konnten

Bis Ende Februar suchen Stadt, Stadtsportbund, Ostsächsische Sparkasse und DNN wieder Dresdens Sportler des Jahres.

Estella Damm



FOTO: HEIKE ZIESE

Kanurennsportlerin Estella Damm vom Wassersportverein „Am Blauen Wunder“ gehört schon seit Jahren zur starken Trainingsgruppe von Jens Kühn am Stützpunkt in Dresden und hat im vergangenen Jahr ihren bislang größten Erfolg gefeiert. Die 21-jährige Bundespolizistin gewann bei der U23-WM im bulgarischen Plovdiv im Kajak-Vierer über die olympische 500-Meter-Distanz den Titel. Es war ihr erstes Gold bei internationalen Titelkämpfen überhaupt. Gemeinsam mit Josefine Landt, Hannah Spielhagen und Katharina Diederichs verwies der K4 Tschechien und Ungarn auf die Plätze. Schon 2023 hatte sie mit dem Vierer WM-Silber geholt. Das U23-Quartett erkämpfte zudem beim Weltcup der Großen in Poznan einen guten sechsten Platz. Damm verpasste zuvor bei den Sichtungungen die Olympia-Qualifikation lediglich um einen Ranglistenplatz. „Estella hat Talent, viel Kraft und sehr gutes Wassergefühl“, lobt Jens Kühn seinen Schützling. **ah**

Lisa Eckstein



FOTO: IMAGO/BS

Shorttrackerin Lisa Eckstein vom EV Dresden ist nach dem Abschied von Anna Seidel die beste deutsche Athletin. Im vergangenen Jahr schaffte es die 23-Jährige bei ihrem WM-Debüt in Rotterdam als einzige des Teams in einen der Endläufe. Sie qualifizierte sich über 1000 m für das Viertelfinale, wo sie zwar ausschied, aber mit Platz 17 ein achtbares Ergebnis errang. Auch mit der Staffel und der Mixed-Staffel stand die mehrfache deutsche Meisterin jeweils im Viertelfinale: In der 3000-m-Staffel wurde sie gemeinsam mit Paula Kuhnt Torzewski, Betty Möske und Svea Rothe Zehnte. Obwohl sie im Juli nach einem Trainingssturz mit ausgekugelter Schulter einen Monat später auf den OP-Tisch musste, kämpfte sich die Studentin für Sportmanagement rasch zurück und erwies sich bei den ersten Weltcup-Stationen Ende Herbst 2024 als beste deutsche Shorttrackerin. Sie erreichte mit Rang 20 über 1000 m in Montreal ihr bestes Ergebnis. **ah**

Lilly Kunze



FOTO: DRESDNER SC

Leichtathletin Lilly Kunze vom Dresdner SC hat 2024 ihren bisher schönsten Erfolg errungen. Die 19-jährige 100-m-Hürdenläuferin stürmte bei den Deutschen U20-Meisterschaften in Koblenz völlig überraschend zu Gold. Obwohl ihre Trainingsgefährtin Helene Hoffmann mit einer Bestzeit von 13,40 Sekunden favorisiert war. Kunze erkämpfte sich mit dem Titel zugleich das Ticket für die WM in Peru. Obwohl sich Lilly Kunze in der Vorbereitung der Saison noch mit einem Muskelfaserriss plagte und zur Weisheitszahn-OP musste, ließ sich der Schützling von Tom Burger ließ nicht unterkriegen und knackte mehrfach die WM-Norm und lief bei der DM sogar mit 13,62 Sekunden neue Bestzeit. Bei ihrem internationalen Debüt in Lima hatte die DSC-Athletin dann etwas Pech, straukelte im Vorlauf über eine Hürde und wurde dann auch noch disqualifiziert. Dennoch konnte sie viele Erfahrungen mitnehmen, die sie für die nächsten Aufgaben motivieren. **ah**

Saskia Oettinghaus



FOTO: DRESDNER SC

Wasserspringerin Saskia Oettinghaus vom Dresdner SC hat sich im vergangenen Jahr ihren großen Traum erfüllt und ist bei Olympia in Paris ins Finale vom Dreimeterbrett gesprungen. Nach einem starken Vorkampf und einem noch besseren Halbfinale konnte die 26-Jährige im Endkampf noch einen draufsetzen und erreichte im Feld der weltbesten Springerinnen Platz sieben. Sie selbst hatte zuvor im Februar bei der WM in Doha den erforderlichen Quotenplatz für Deutschland geholt. Damit hat es sich bezahlt gemacht, dass sie sich für Olympia extra der starken Berliner Trainingsgruppe angeschlossen hatte. Schon mit zwei Silbermedaillen bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften in Berlin hatte die Studentin für Präventions-, Fitness- und Reha-Sport ihre Leistungssteigerung nachgewiesen. Inzwischen ist die gebürtige Rostockerin zurück in Dresden und trainiert am Freiburger Platz für die nächsten Höhepunkte. **ah**

So können Sie Ihre Stimme abgeben

Stadt, Stadtsportbund, die Ostsächsische Sparkasse Dresden und die DNN suchen ab sofort wieder die Sportlerin, den Sportler und die Mannschaft des Jahres. Zudem wollen wir wissen, welche Talente 2024 am meisten auf sich aufmerksam machen konnten. Wählen können Sie bis zum 28. Februar aus jeweils acht Nominierten pro Kategorie. Die Umfrage findet ausschließlich online unter www.ssb-dresden.de/sportlerumfrage statt. Wie immer geht das Online-Ergebnis zu zwei Dritteln in die Endauswertung ein, ein Drittel kommt von einer Experten-Jury. Die Gewinner werden dann bei der Dresdner Sportlerlehre am 22. März im Kongresszentrum am Elbufer ausgezeichnet. Die Kandidaten stellen wir Ihnen in den kommenden Wochen in den DNN und unter www.dnn.de etwas näher vor. In der heutigen Ausgabe beginnen wir mit den Sportlerinnen. Alle, die bei der Abstimmung mitmachen, können Freikarten für Spiele von populären Dresdner Mannschaften und Tickets für Großsportereignisse gewinnen. **JOL**

Lilly Placzek



FOTO: PRIVAT

Flossenschwimmerin Lilly Placzek von der SG Dresden gab im Juli in Belgien ihr WM-Debüt. Bei knapp unter 40 Grad Celsius erkämpfte sich die 20-Jährige gleich auf Anhieb mit der Mixed-Staffel über 4x100SB zusammen mit Nadja Barthel, Max Poschart und Justus Mörstedt (alle aus Leipzig) Bronze. Anders als bisher im sächsischen Finswimming üblich, schwimmt die Dresdnerin nicht mit einer großen Monoflosse im Delphinstil, sondern absolviert die Strecken mit kürzeren Duoflossen im Kraulstil. Sie ist seit Langem die erste Deutsche, die international in dieser Disziplin an den Start geht. Bei den letztjährigen Europameisterschaften zeigte sie schon ihr Potenzial auf der Sprintstrecke, wurde aber wegen eines Startfehlers disqualifiziert. Diesmal lief alles glatt und Lilly konnte sich bei ihrer ersten Weltmeisterschaft über ihre Paradedisziplin 50Bifin sensationell die Silbermedaille holen. Nur eine Athletin aus Taiwan schlug vor ihr an. **ah**

Josephine Schlörb



FOTO: IMAGO/CEPIX

Eisschnellläuferin Josephine Schlörb vom EV Dresden sorgte Anfang 2024 für Furore. Die damals 20-Jährige, die jetzt am Stützpunkt in Berlin trainiert, sorgte gemeinsam mit ihren Nationalmannschaftsfahrerinnen Josie Hoffmann, Lea Scholz und Michelle Uhrig bei der EM im niederländischen Heerenveen für die einzige deutsche Medaille. Das Quartett gewann hinter dem starken Team der Gastgeberinnen Silber in der Teamverfolgung. Es war nach sechs Jahren Abstinenz die erste deutsche Medaille bei einer Einzelstrecken-EM. Der ehemalige Schützling des Dresdner Stützpunktrainers und Olympiasiegers André Hoffmann kam einige Wochen später als Reservistin dann noch zu Starts bei der Heim-WM in Inzell, wo Platz sechs im Team-Pursuit am Ende das beste Ergebnis war. Bei den Deutschen Meisterschaften im November belegte die Studentin der Ernährungswissenschaften über 1500 m und 3000 m jeweils Platz vier. **ah**

Josy Wünsche



FOTO: THOMAS KRETSCHSEL

Kickboxerin Josy Wünsche von der Kampfsport Akademie Dresden konnte ihre lange Erfolgsliste auch im vergangenen Jahr mit neuen Kapiteln fortschreiben. Die 29-Jährige errang bei den Deutschen Meisterschaften in der heimischen Akademie im K-1-Kickboxen (bis 60 Kilogramm) die Goldmedaille. Eigentlich hatte sich die erfahrene Athletin damit auch für die Weltmeisterschaft auf der griechischen Ferieninsel Rhodos qualifiziert, doch weil sich die gelernte Sport- und Fitnesskauffrau schon im Jahr zuvor beruflich neu orientiert hat und nun im Marketingbereich in einem Autohaus arbeitet, musste sie sportlich ein wenig kürzertreten. Ihr langjähriger Trainer Ronny Schöning aber betont: „Josy trainiert schon meist viermal in der Woche Kampfsport und Athletik und hat schon wieder die nächsten Wettkämpfe auf dem Schirm.“ In der Vergangenheit war die Dresdnerin auch schon einmal Vize-Weltmeisterin. **ah**

Heike Ziese



FOTO: CHRIS ZIESE

Kanusportlerin Heike Ziese vom KC Dresden hat im vergangenen Jahr ihr großartiges Ausdauer- und Stehvermögen bewiesen und belohnte sich bei der WM im Kanu-Marathon im kroatischen Metkovic in ihrer Altersklasse mit dem Titel. Die inzwischen 38-jährige gebürtige Cottbuserin war in ihrem Rennsportboot acht Sekunden schneller als ihre Konkurrentin aus Südafrika. Dabei mussten 15,4 Kilometer auf dem Fluss Neretva gepaddelt und dreimal je 200 Meter gelaufen werden und das mit dem acht Kilogramm schweren Kajak in der Hand. Schon als Juniorin gehörte Heike Ziese zur deutschen Nationalmannschaft, holte zahlreiche nationale Titel und nahm auch an Weltcup teil. Die diplomierte Psychologin spielt übrigens auch noch Kanu-Polo. Seit ihrem 17. Lebensjahr arbeitet sie schon als Übungsleiterin im Kanurennsport und seit sieben Jahren betreut sie als Landesstützpunkttrainerin in Dresden talentierte Nachwuchssportlerinnen. **ah**

Sportler

Karl Bebandorf	Leichtathletik
Lennart Grabe	Eisschnelllauf
Tobias Hammer	Kanurennsport
Tom Liebscher-Lucz	Kanurennsport
Ronny Schöning	Kampfsport
Cornelius Schramm	Schwimmen
Erik Seibt	Wasserspringen
Jonas Wagner	Leichtathletik

Nachwuchs

Leni von Bonin	Schwimmen
Katharina Golbs	Wasserspringen
Felix Krones	Rudern
Paula Kuhnt-Torzewski	Shorttrack
Moritz Lindner	Radsport
Nele Reinwardt	Kanurennsport
Clara-Marie Schön	Tennis
Sebastian Schuch	Leichtathletik

Mannschaften

Dresden Monarchs	Football
DSC-Akrobaten Vierer	Akrobatik
DSC-Sitzvolleyballer	Sitzvolleyball
DSC-Turnerinnen	Kunstturnen
DSC-Volleyballerinnen	Volleyball
HC Elbflorenz	Handball
Kajak-Vierer	Kanurennsport
SWV TuR Dresden	Wasserball